



„Nein, wohl kaum,“ sagte Alice in zuredendem Tone: „sei nicht mehr böse darüber. Und doch möchte ich dir unsere Kage Dinah zeigen können. Ich glaube, du würdest Geschmack für Kagen bekommen, wenn du sie nur sehen könntest. Sie ist ein so liebes ruhiges Thier,“ sprach Alice fort, halb zu sich selbst, wie sie gemüthlich im Pfühle daherschwamm; „sie sitzt und spinnt so nett beim Feuer, leckt sich die Pfoten und wäscht sich das Schnäuzchen — und sie ist so hübsch weich auf dem Schoß zu haben — und sie ist solch famoser Mäusefänger — oh, ich bitte um Verzeihung!“ sagte Alice wieder, denn diesmal sträubte sich das ganze Fell der

armen Maus, und Alice da sehr beleidigt sein. „Wir reden, wenn du es nicht gern

„Wir, wirklich!“ entgegnete die Maus zur Schwanzspitze zitterte. „Nur den Gegenstand spräche! Unsere Thiere verabscheut: häßliche, niedrige, ihren Namen nicht wieder hören

„Nein, gewiß nicht!“ sagte Alice zu einem andern Gegenstand der Thiere. „Magst du — magst du gerne?“ antwortete nicht, daher fuhr Alice ein so reizender kleiner Hund zu Hause. Den möchte ich dir zeigen. Klaräugiger Wachtelhund, weißes braunes Fell! Und er appor hinwirft, und er kann aufrecht betteln, und so viel Kunststücke auf die Hälfte besinnen — und man, weißt du, und er sagt ihm hundert Pfund werth! Gehten und — oh wie dumm!“ sagte Alice. „Ich fürchte, ich hab